

# BRANDHERD 3.13

Infoblatt der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg

## Brandeinsatz

# ■ Durch schnelles Eingreifen Schlimmeres verhindert!

Mario Miotto | **Dienstag 19.11.2013 um 19.55 Uhr , Rauch aus Gebäude.**

Am Dienstag 19.11.2013 um 19.55 Uhr sind wir mit folgender Alarmmeldung aufgeboten worden: Rauch aus Gebäude Mühlaustrasse 10 Alst.1! Kurze Zeit später sind der KOWA mit Einsatzleiter und einem weiteren Offizier auf Platz und stellten bei der Rekognoszierung fest, dass es sich bei dem Gebäude um eine Sägerei handelte. Weitere Feststellungen waren, Rauch in der einseitig offenen Sägereihalle im Bereich der Gattersäge welche aus dem Untergeschoss quillt. Mithilfe des Eigentümers konnte in Erfahrung gebracht werden, dass im UG die Heizung ist, und dass der Zugang auf der hinteren Seite der Halle liegt. Als erste Massnahme wurde ein Trupp zur Reko in das UG befohlen und das TLF Otmar 8 rückwärts an die Halle positioniert, damit schnellstmöglich eine Angriffs-

leitung auf die hintere Gebäudeseite verlegt werden konnte um einen Innenangriff zu starten. Weiter wurde die Sperrung der Mühlaustrasse veranlasst. Die Zentrale wurde beauftragt sich einen Überblick über die Anzahl der eingerückten AdF zu beschaffen. Durch den Einsatzleiterentscheid, eine offensive Taktik anzustreben und die Entwicklung des Feuers auf die Sägerei auf alle Fälle zu verhindern, mussten die personellen Ressourcen aufgestockt werden. Um 20.11 Uhr wurde die Alarmstufe 2 ausgelöst. Somit konnte das offensive Konzept auch umgesetzt und durch das Einsetzen eines Of-Front überwacht werden. Kurze Zeit später konnte durch den AS Trupp 1 der Brand im Silo der Schnitzelheizung lokalisiert und bekämpft werden. Dieser Brand ist durch die Menge der Holzschnitzel und der starken Verrauchung schwer zu bekämpfen.

**Fortsetzung Seite 2**

## ■ Vorwort

*Gschätzti Fүүwehrlerninnen und Fүүwehrlern*

*Auf Ende 2013 verlässt uns aufgrund des absolvierten Dienstes nach 20 Jahren:*

**König Christian Fäh Rainer**

*Aufgrund von Wegzug aus der Gemeinde verlässt uns Spargo James.*

*Ihre langjährige Bereitschaft in der Feuerwehr verdient Dank und Anerkennung. Sie haben pflichtbewusst die jährlichen Übungen besucht und haben an Einsätzen stets ihr Bestes gegeben.*

*Wir danken ihnen und hoffen darauf, dass die Kameradschaft den gemeinsamen Feuerwehrdienst überdauert.*

*Besten Dank*

*Kdt FwKL  
Egger David*



Sägerei Unterrindal



## Fortsetzung Seite 1

Ein Lüfterkonzept wurde erstellt und bestmöglichst umgesetzt, mit 2 Überdruckbelüfter und einem Elektrolüfter wurde der Rauch aus dem Gebäude geblasen. Ebenfalls wurde die Wärmebildkamera des SVRW (Sicherheitsverbund Region Wil) aufgeboden. Der Silo musste, nachdem er gelöscht war, entleert werden. Dies nahm einige Zeit in Anspruch und musste mit Vorsicht erledigt werden, da sich noch weiter Glutnester darin befinden konnten. Nachdem der ganze Silo (ca. 2m³) nach draussen befördert wurde, konnte langsam mit der umfangreichen Retablierung begonnen werden. Zu diesem Zweck wurde eine Of-Retablierung eingesetzt und mit dem Auslösen von nicht mehr benötigtem Personal und Material gestartet. Durch die Witterung und den Umstand, dass es die ganze Einsatzdauer durch dunkel war, wurde viel Material benötigt und das Material stark verschmutzt. Gleichzeitig wurde der Kaminfeger aufgeboden, da der Kessel der Heizung noch fast 400° C heiss war und weil angestrebt wurde keine Brandwache zu stellen, musste der Kessel auch noch ausgeräumt werden. Um kurz vor Mit-



Schnitzelbunker oberhalb Heizanlage

ternacht verliessen die letzten AdF den Einsatzort und rückten ins Depot ein. Damit wir auf Nummer sicher gehen konnten, wurde um 03.00 Uhr nochmals einen Rundgang am Einsatzort durchgeführt und die Heizung nochmals mit der WBK abgesucht. Durch

das richtige Reagieren der Anwohner und einen effizienten Einsatz aller Beteiligten konnte hier wirklich Schlimmeres verhindert werden.



Brandherd Heizanlage

Nicht vergessen!  
**Hauptversammlung**  
FW-Verein Kirchberg-Lütisburg  
Montag 24. Februar 14

## Feuerwehrverein Kirchberg-Lütisburg

# ■ Bowling-Meisterschaft 2013



Tobias Thoma | **Um 19.30 Uhr sammelten sich die Vereinskameraden des Feuerwehrvereins Kirchberg-Lütisburg zur Vereins-Bowlingmeisterschaft 2013.**

Als Roman Koller von der Bahnbetreiberin die Bahnzuteilung erhielt, deckten sich alle 15 Bowler begeistert mit Schuhen ein.

Bereits in der Proberunde wurde mit viel Einsatz gespielt und die Mitspieler feuerten sich gegenseitig an. In der 2. Runde fielen dann die ersten Strikes. Bei der Bahn 4 zählte man bereits in der Proberunde im 9. Durchgang 400 Teammarke-Punkte.

Gerry Egger instruierte seine Mitspieler und gab ihnen Tipps und Tricks mit auf den Weg. Das Highlight in der Proberunde gelang aber Daniel Sieber in Runde 10, er schaffte zwei Strickes nacheinander und brachte die Bahn 4 auf sensationelle 503 Teampunkte.

Nach Beginn der ersten Wertungsrunden bot sich ein Drei-Kampf zwischen Roman Koller, Daniel Sieber und Alexander Oberhänsli, dem amtierenden Meister 2012.

In der zweiten Wertungsrunde schockte Alexander seine beiden Kontrahenten mit zwei Strikes nacheinander. Auf Bahn 4 spielten sich inzwischen merkwürdige Szenen ab. Die Kugel von

Bruno Hautle die am Rande in der Rinne nach vorne rollte, entschloss sich doch noch auf die Bahn zu rollen um 8 Punkte zu holen.

In der letzten Runde fiel Daniel etwas zurück und Alexander und Roman lieferten sich ein Kopf an Kopf Rennen. Das Zittern begann, gespannt schaute man auf die Anzeigetafel der Bahn 5, wo es ganz so aussah, als ob Alexander den Titel verteidigen konnte. Doch nachdem auch bei Bahn 5 die zweite Wertungsrunde vorbei war, wurde ausgewertet. Und alle staunten über Peter Loser, der ganz schön konstant war und mit 1 Punkt an Alexander und mit 5 Punkten an Daniel vorbei zog ohne dass ihn jemand bemerkt hatte. Als auch Bahn 3 die Runde beendete hatte, stand der Sieger fest:

### Peter Loser mit 246 Punkten

Herzliche Gratulation!

		P	1	2	G
Bahn 3	Otmar Ledergerber	66	88	60	148
	Remo Scherrer	97	104	120	224
	Simon Künzle	76	74	64	138
	Gerry Egger	71	108	94	202
	Andy Rüttsche	102	119	87	206
	<b>Gesamt Team</b>	<b>412</b>	<b>493</b>	<b>425</b>	<b>1330</b>
Bahn 4	Emanuel Augsburg	102	118	78	196
	Daniel Sieber	134	137	104	241
	Roman Koller	106	144	79	223
	Stefan Koller	79	103	93	196
	Bruno Hautle	82	92	75	167
	<b>Gesamt Team</b>	<b>503</b>	<b>594</b>	<b>429</b>	<b>1526</b>
Bahn 5	Alexander Oberhänsli	110	131	114	245
	Peter Loser	107	118	128	246
	David Bühler	83	108	79	187
	Ignaz Schönenberger	56	65	47	112
	David Egger	60	105	114	219
	<b>Gesamt Team</b>	<b>416</b>	<b>527</b>	<b>482</b>	<b>1425</b>





## ■ Hochzeit

Am Samstag 14. September 2013 heiratete unser Feuerwehr-Kamerad Jonas Näf. Wir gratulieren herzlich, wünschen viel Glück und alles Gute!



## ■ Hochzeit

Am Samstag 24. August 2013 heiratete unser Feuerwehr-Kamerad Stephan Krucker. Herzliche Glückwünsche, viel Glück und alles Gute!



**Feuerwehr-Wissen leicht gemacht.**

Zum lernen, ablegen und nachschlagen.

## Brandverhütung im Haushalt

Wohngebäude sind am häufigsten von Bränden betroffen. Über 12 000 Wohnungen werden in der Schweiz jährlich durch Flammen vollständig oder teilweise zerstört. Mehr als jeder vierte Schaden ist auf Unachtsamkeit im Umgang mit Feuer und Hitze zurückzuführen.

Brände vernichten nicht nur Sachwerte, auch Menschen- und Tierleben sind bedroht. Sie als Hausbewohner können Ihre eigene Sicherheit erhöhen, indem Sie sich brandbewusst verhalten.

### Checkliste:

- Bemühen Sie sich um eine gute Ordnung auch in Nebenräumen (Garage, Estrich, Heizung, Keller usw.)?
- Denken Sie daran, dass viele Haushaltsgeräte Wärme erzeugen und deshalb brandgefährlich sind (Kochherd, Strahler, Rechaud, Bügeleisen usw.)?
- Wissen Sie, dass Kinder den Umgang mit Feuer unter Aufsicht Erwachsener lernen müssen?
- Lassen Sie Kerzen nie unbeaufsichtigt brennen?
- Öffnen Sie bei Arbeiten mit brennbaren Flüssigkeiten (Lösungsmittel, Farbe, Leim, Sprays usw.) die Fenster und halten Sie alle Zündquellen fern?
- Werfen Sie Raucherwaren niemals achtlos weg und verzichten Sie im Bett auf das Rauchen?
- Entsorgen Sie Asche in nicht brennbaren Behältern mit nicht brennbarem, abschliessendem Deckel (Aschenkübel)?
- Lassen Sie defekte Installationen unverzüglich vom Fachmann reparieren?
- Kennen Sie den Grundsatz für das Verhalten im Brandfall?

**«Alarmieren (Feuerwehr Telefon 118) – Retten – Löschen»**



# Brandklassen

Brennstoff	Erscheinungsbild	Beispiele	Löschmittel/Wirkung							
			Wasser im Vollstrahl	Wasser im Sprühstrahl	Schaum/CAFS/Netzmittel	AB-Pulver	BC-Pulver	D-Pulver	F-Löschmittel	Kohlendioxid (CO <sub>2</sub> )
<b>A</b> Feste, nicht schmelzende Stoffe	Glut und Flammen	Holz, Papier, Textilien, Kohle, nicht schmelzende Kunststoffe	■	■	■	▲	●	●	■	●
<b>B</b> Flüssigkeiten, schmelzende feste Stoffe	Flammen	Lösungsmittel, Öle, Wachse, schmelzende Kunststoffe, Benzin, Diesel	●	▲	■	▲	■	●	■	▲
<b>C</b> Gase	Flammen	Propan, Butan, Acetylen, Erdgas, Methan, Wasserstoff	●	●	●	■	■	●	●	▲
<b>D</b> Metalle	Glut	Natrium, Magnesium, Aluminium	●	●	●	●	●	■	●	●
<b>F</b> Speiseöle/-fette	Flammen in Verbindung mit Wasser; Fettexplosion	Speiseöle/-fette in Frittier- und Fettbackgeräten und anderen Kücheneinrichtungen	●	●	●	▲	▲	●	■	●

Brand elektrischer Anlagen	Flammen, Funken	Leuchtreklamen, Fernseher, Elektrogeräte, Photovoltaik	Sicherheitsabstände								
			5m	1m	Nur in spannungsfreien Anlagen	1m	1m	●	●	1m	
			< 1'000 V	5m	1m		1m	1m	●	●	1m
			> 1'000 V	10m	5m		5m	5m	●	●	5m

● Nicht geeignet    
 ■ besonders geeignet    
 ▲ Bedingt geeignet



- Trockener Sand/Zement eignet sich ebenfalls, Metallbrände zu löschen
- Abstandsangaben gelten nur für sauberes Wasser

# Richtige Anwendung von Feuerlöschern

FALSCH

RICHTIG

**Feuer in Windrichtung angreifen**

**Von vorne nach hinten und von unten nach oben löschen**

**Aber: Tropf- und Fließbrände von oben nach unten löschen**

**Mehrere Löscher gleichzeitig einsetzen - nicht hintereinander**

**Vorsicht vor Wiederentzündung - Glutnester immer mit Wasser nachlöschen**

**Eingesetzte Feuerlöscher nicht mehr aufhängen, sondern neu füllen lassen**



## Verbrennungsvorgang

Jeder Stoff gast bei genügendem Wärmeeinfluss aus. Diese Gase werden in Verbindung mit Sauerstoff und einer Zündquelle als Flammenerscheinung sichtbar.

## Flammpunkt

Der Flammpunkt ist die Temperatur, bei der ein Brennstoff so viele brennbare Dämpfe zu entwickeln beginnt, dass diese bei der Annäherung einer Zündquelle entflammen und bei Wegnahme der Zündquelle erlöschen.

## Brennpunkt

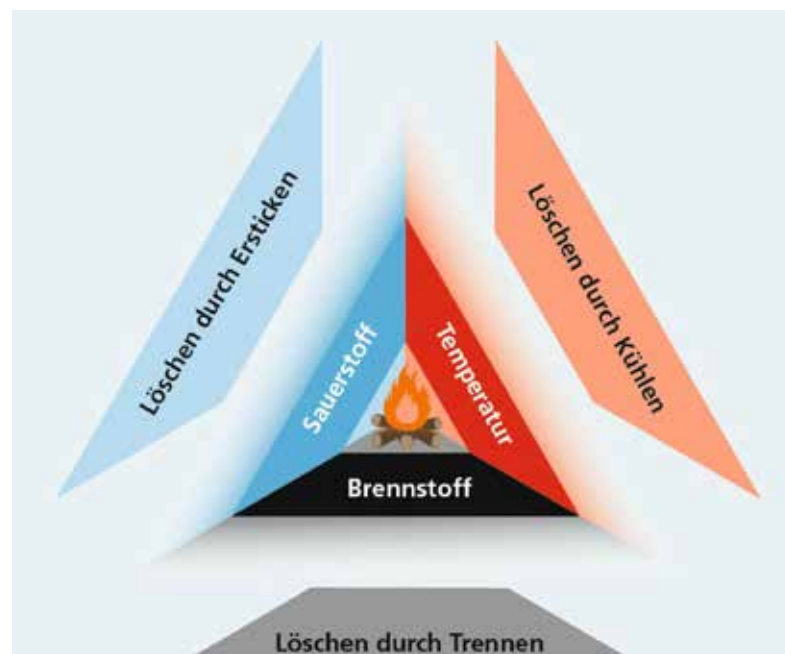
Die Temperatur des Brennpunkts ist einige Grade höher als die des Flammpunktes. Der Brennpunkt ist die tiefste Temperatur, bei der ein Brennstoff so viele brennbare Dämpfe zu entwickeln beginnt, dass sich diese bei der Annäherung einer Zündquelle entflammen und bei Wegnahme der Zündquelle nicht erlöschen.

## Zündpunkt

Der Zündpunkt ist diejenige Temperatur, bei der ein brennbarer Stoff von selbst, d.h. ohne Fremdzündung, zur Entzündung kommt.

## Feuerdreieck

Die Unterbrechung der Verbrennung erfolgt durch Entfernung einer der drei Voraussetzungen des Feuerdreieckes oder direkten Eingriff in die Verbrennung (chemisch/physikalisch).



# Achtung neu!

## Neue Zugseinteilungen

### ■ Aus zwei werden drei

David Egger | **Aus den zwei grossen Zügen in unserer Feuerwehr werden 2014 drei. Grund ist die zu grosse Anzahl AdF bei Übungen bzw. bei den einzelnen Lektionen.**

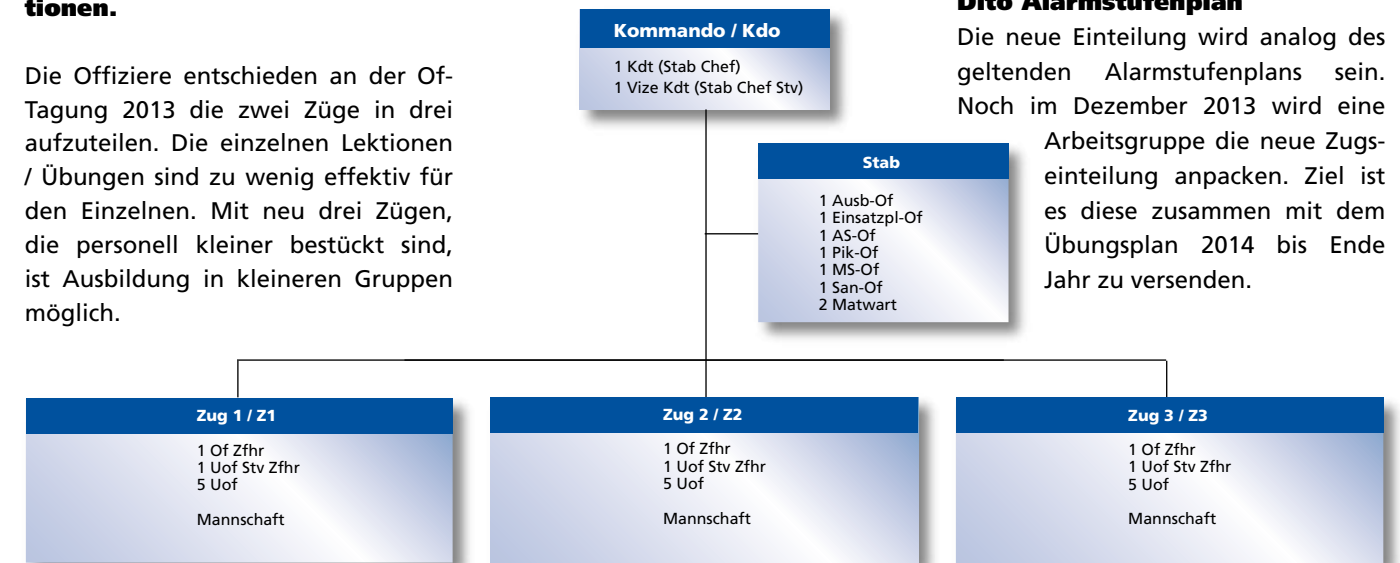
#### Kein separater Lütisburger Zug

Es wird aber nicht wie in der Vergangenheit ein Lütisburger Zug und zwei Kirchberger Züge geben. Wir suchen bewusst die Durchmischung, nicht nur

ortsabhängig, sondern auch nach Ausbildung, Verfügbarkeit und Erfahrung wird die neue Zugseinteilung erfolgen.

#### Dito Alarmstufenplan

Die neue Einteilung wird analog des geltenden Alarmstufenplans sein. Noch im Dezember 2013 wird eine Arbeitsgruppe die neue Zugseinteilung anpacken. Ziel ist es diese zusammen mit dem Übungsplan 2014 bis Ende Jahr zu versenden.



## Mittelschaumrohr

### ■ Neu im Rüstwagen



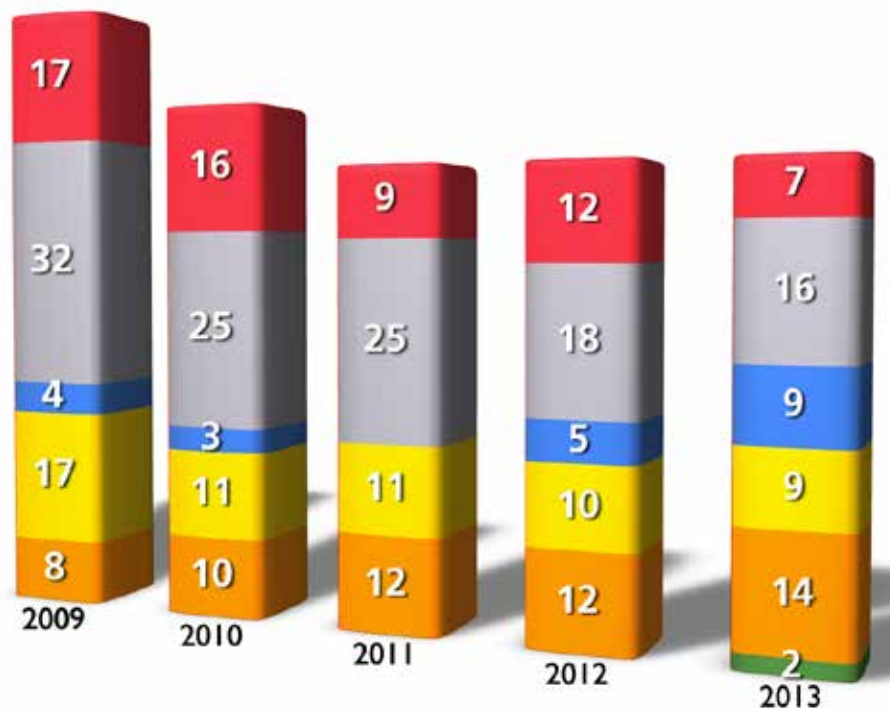
David Egger | **Unser Mittelschaumrohr befindet sich neu auf dem Rüstwagen, Fahrerseite, hinterster Kasten.**

Ausgestattet ist das Mittelschaumrohr mit einem Absperrhahn und einem Manometer. Unterschieden wird zwischen Leicht-, Mittel- und Schwertschaum, wobei sich diese Angaben auf die Konzentration des Wasser-Schaum-Luft-Gemisches beziehen. Schwertschaum ist somit am wenigsten mit Luft vermischt im Gegensatz zum Leichtschaum, der nur mit Hilfe eines Leichtschaumgerätes herzustellen ist.

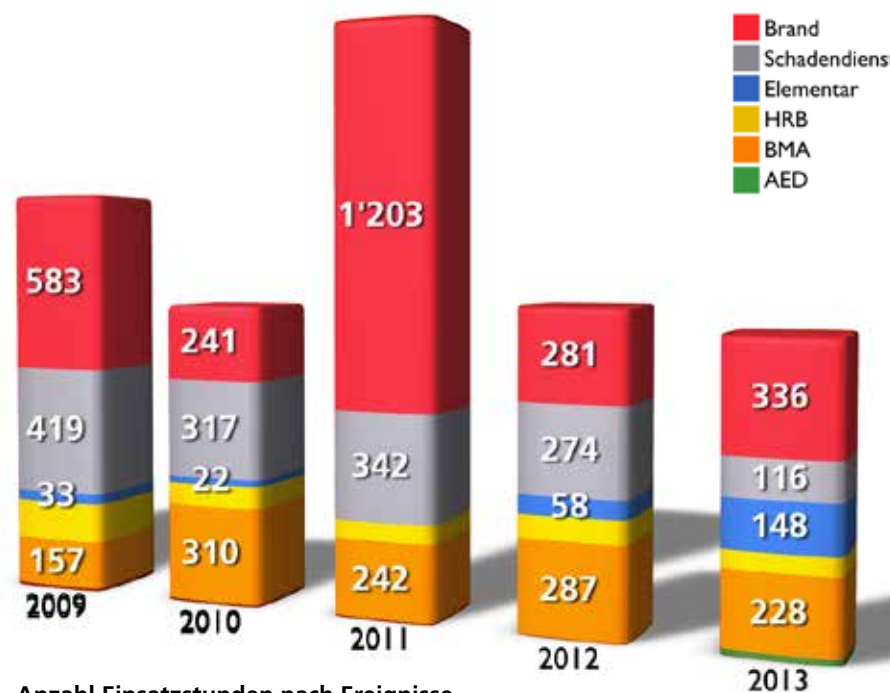
**Standort:**  
Fahrerseite hinten

## Statistik

# ■ Einsatz-Statistik 2013



Anzahl Alarmierungen / Einsätze nach Ereignisse

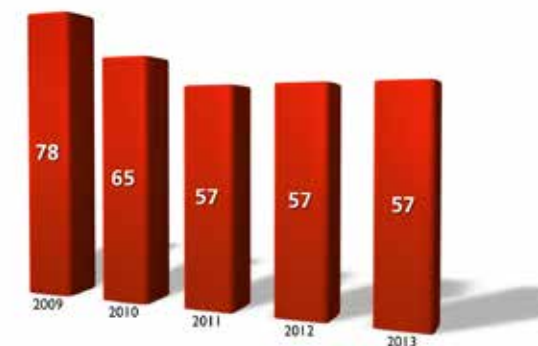


Anzahl Einsatzstunden nach Ereignisse

Egger David | **Mehrheitlich Klein-einsätze prägen das Einsatzjahr 2013. Neu erfasst in der Statistik 2013 sind die AED-Alarmierungen.**

### Anzahl Alarmierungen

Der Durchschnitt seit der Fusion Kirchberg-Lütisburg liegt bei 60 Alarmierungen/Einsätze pro Jahr. Mit der momentanen Anzahl von 57 bei 10 1/2 erfassten Monaten liegen wir also knapp oberhalb des Durchschnitts.



Anzahl Alarmierungen / Einsätze total

### Anzahl Einsatzstunden

Bei 57 Einsätzen zu 900 Einsatzstunden ist der Schnitt pro Einsatz 15.7 Stunden. 2011 war der Schnitt bei 32.2 Stunden, mehr als das Doppelte.



Anzahl Einsatzstunden total

### Brandeinsätze

Die Anzahl der Brandeinsätze ist tief. Die Stundenanzahl aber eher durchschnittlich. Auslöser sind einzelne Einsätze, die verhältnismässig hohe Stunden forderten. Typisch für Brandeinsätze sind die je nach Ereignis sehr hohen Einsatzstunden.

### Schadendienst

Unter dem Begriff Schadendienst fallen Einsätze wie Unfälle, Sanitätshilfeleistungen oder Öl-, Benzin-, Chemieunfälle. Die Statistik zeigt auch hier eine unterdurchschnittliche Anzahl.

### Elementareinsätze

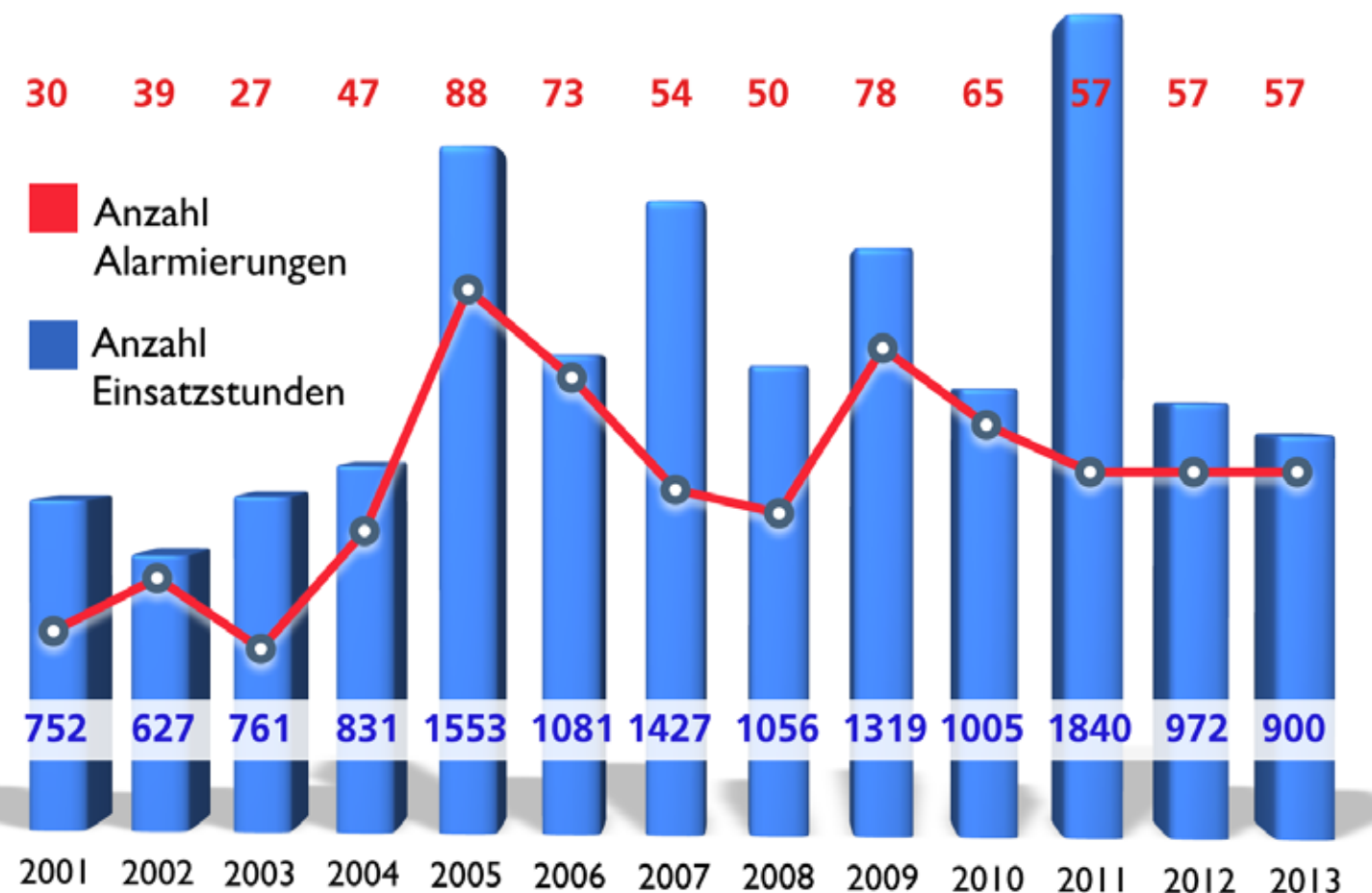
Weiterhin bewegen wir uns hier eher im unteren Bereich der aufgewendeten Stunden/Einsätze. Die letzten 5 Jahre bewegten sich im Bereich bis max. 5 Elementar-Einsätze pro Jahr. In anderen Jahren wie beispielsweise 2006 zählten wir 16, im 2002 sogar 20 Elementareinsätze.

### Brandmeldeanlagen

Die Anzahl Alarmierung der BMA (Brandmeldeanlagen) ist überdurchschnittlich hoch. Fehlalarme häuften sich und die Zahl 14 ist seit 2000 die höchste Zahl der BMA-Alarmierung.

### Statistik seit 2000 Vergleich Einsatzstunden - Anzahl Einsätze

Die Langzeitübersicht im Vergleich mit Einsatzstunden und Anzahl Alarmierungen / Einsätze zeigt, bis auf einige Ausnahmehahre, vergleichbar ähnliche Auf- und Abbewegungen. Ausnahmehahre wie 2011 beinhalten Einsätze mit enorm hoher Mannstundenzahl.



Vergleich Einsatzstunden - Anzahl Alarmierungen seit 2000



... witzig

## ■ Der Brandherd-Witz

Brandherd-Witz 3.13:

**Einsatzleiter:** *Zentrale vom Einsatzleiter antworten*

**Zentrale:** *Zentrale verstanden antworten*

**Einsatzleiter:** *verstanden, „Wir können leider unseren Einsatz nicht fortführen, da wir einen Defekt am Fahrzeug haben.“*

**Zentrale:** *„Was ist denn defekt?“*

**Einsatzleiter:** *„Unser rechter Aussenspiegel!“*

**Zentrale:** *„Na, dann können Sie doch noch zum Einsatz fahren!“*

**Einsatzleiter:** *„Leider nicht - unser Auto liegt drauf!“*



## ■ Impressum



### Zweck / Zielgruppe

Brandherd ist die Informationszeitung für aktive Feuerwehrleute der Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg.

### Herausgeber

Feuerwehr Kirchberg-Lütisburg  
Brandherd-Kommission  
Postfach 210  
9533 Kirchberg

### Erscheinung

März/August/November

### Verantwortlich

Stab FwKL

### Redaktion / Kontakt

david.egger@fwkl.ch



### Die Feuerwehr-Sanität sucht Nachwuchs

Wir suchen  
für die Verstärkung unseres Teams:

## Feuerwehr-Sanitäter(in) / First Responder

Wir bieten dir eine abwechslungsreiche Ausbildung in einem tollen Team mit lehrreichen Themen.

Unsere Aufgabe ist es, in Notfällen erste Hilfe und lebensrettende Sofortmassnahmen (LESOMA) zu leisten, bis zum Eintreffen des Rettungsdienst.

Haben wir dein Interesse geweckt?  
– dann ruf doch einfach an!

**Mario Miotto**  
Telefon 079 431 93 41

Bei weiteren Fragen stehe ich Dir gerne zur Verfügung!